



[0]
BERGHAIN
pour aller plus SAULE

Mittwoch **04.05.2022** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Courtesy**
Berghain

Courtesy live kulør **Alex Kassian** live love on the rocks

Im Rahmen der *Night Journeys*-Tour spielt die dänische Künstlerin Courtesy ihre ersten Ambient-Trance-Live-Shows, basierend auf ihrer gleichbetitelten, auf Kulør erschienenen Debut-EP. Courtesy's DJ-Sets sind bekannt für schwebende Trance-Wellen. In ihren Händen dient Trance nicht als eskapistische Fantasie, sondern als Gravitationszentrum. Was andere als Kitschig abtun, empfindet Courtesy als Katharsis – ein Begriff aus der Poetik, der auf das narrative Design ihrer Musik anspielt. Bei den Konzerten wird Courtesy von Luka Aron unterstützt, dessen knackige, entfernte klingende Gitarre auf *Night Journeys* wie eine Halluzination erscheint. Courtesy's 90er Jahre inspirierter Ambient-Trance ist ebenso intim wie raumgreifend und für große Clubs konzipiert, in denen sie auf ihrer ersten Live-Tour nun auftritt.

Freitag **06.05.2022** Start 22 Uhr **Your Love**

Panorama Bar

Kalypso Bang live **Marcia Carr** **Mark Seven** parkway **Tama Sumo** ostgut ton

Your Love zelebriert die reiche Vielfalt von Musik und bietet den Besucher*innen einen Ort, an dem sie wirklich eins mit der Musik und den Menschen um sie herum sein können. Lakuti und Tama Sumo haben als Gastgeberinnen auch dieses Mal wieder besondere Gast-DJs und einen Live Act eingeladen, die ganz mit ihrer musikalischen Philosophie und Integrität d'accord gehen. Der seit den späten 90er Jahren in Stockholm lebende Mark Seven fing bereits zu Londoner Acid House-Zeiten Feuer. Er produziert und betreibt seit den frühen 90ern Plattenlabels (sein aktuelles Label Parkway huldigt einem elektronischen Post-Disco-Sound) und gründete seinen eigenen Online-Shop JusWax. Marcia Carr ist eine erfahrene Club-DJ und Radiomoderatorin. Sie ist Produzentin der Rinse FM-Show *Everything Good*, Kuratorin der weiblichen DJ-Crew Girlz B Like und Produzentin der Videoreihe *2 Decks And A Mixer*. Ihre DJ-Sets sind Exkursionen in die deepen, souligen und jazzigen Bereiche von House Music. Dazu gibt es mit Kalypso Bang einen spektakulären und wilden Drag Act aus London, der zu den absoluten Lieblingskünstler*innen von Lakuti und Tama zählt.

Samstag **07.05.2022** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain

Amotik amotik **Answer Code Request** ostgut ton **Beatrice Boris** ostgut ton **JakoJako** leisure system **Julianna Monster** oramics

Panorama Bar

David Elimelech Fiedel ostgut ton **Fred P** soul people music **Marie Montexier** parya **Mozhgan Paqita Gordon** **Peach**

Oramics wurde 2017 als Plattform zur Unterstützung von Frauen, nicht-binären und queeren Menschen in der elektronischen Musikszene gegründet und legt den Fokus auf osteuropäische Künstler*innen und deren Musik. Mit Podcasts, Workshops und Partys pusht die polnische DJ und Oramics-Gründungsmitglied Monster wichtige Awareness-Arbeit und Unterstützung anderer benachteiligter Gruppen. So erschien 2019 die 125 Tracks starke Compilation *Total Solidarity*, um den sich damals konsolidierenden rechten Kräften und den Attacken auf den Pride March in Bialostok etwas entgegenzusetzen, die Erlöse flossen komplett polnischen LGBTQ+ Projekten zu. Monster ist zudem eine exzellente DJ, die sich souverän und mit viel Liebe zu Vocals zwischen Techno-, Rave- und Acid-Tracks bewegt. Zur heutigen *Klubnacht* spielt sie neben Amotik, Answer Code Request, Beatrice (eine Resident der Dresdner Sex-positiven Partyreihe *Rawmantique*), Boris, JakoJako und der kolumbianischen DJ Julianna im Berghain. Eine Etage höher ist heute an ungewöhnlicher Stelle u.a. Fiedel mit einem House-Set zu hören, die in San Francisco lebende DJ und Veranstalterin von *We Are Monsters* Mozhgan, sowie die Italienerin Paqita Gordon, die sich mit ihren zwischen House, Jazz, Dub und verschiedenen Tempi navigierenden Vinyl-only-Sets einen guten Namen erspielt hat.

ermutigt, uns in Sicherheit zu fühlen, die Gewalt abzulehnen, die gegen uns gerichtet ist – gegen einige von uns häufiger als gegen andere. Um der Gewalt entgegenzuwirken, die durch verletzende Worte und Absichten transportiert wird, fordern diese Initiativen empfindsame und liebevolle Interaktionen. Doch böse Zungen bezeichnen sie als zu kompliziert, mit ihren Regeln und großen Gefühlen. Freudentaumel und Moralisieren. Im Widerspruch zu den (angeblichen) Überzeugungen, die uns überhaupt erst zusammengeführt haben.

Wie können wir also unsere entfremdeten Narrative und fragmentierten Erfahrungen vereinen? Es gibt eine Definition von Hedonismus, die ihn als „statistisch, organisch, ... oder rasend oder undisziplinär“ charakterisiert. Doch Hedonismus könnte der notwendige Treibstoff sein, um die stagnierenden Bemühungen zur Befreiung der Ravebewegung voranzutreiben. Wir müssen über unser normatives Verständnis des bloßen Vergnügens hinausgehen, um die scharfen und komplexen Geschehnisse hinauszuholen, die Arten von Hedonismus zu genießen: psychologische, ethische und altruistische. Ein radikaler, expansiver Hedonismus annehmen, der es nicht nötig hat, sich wie ein Ballast auf eine Nostalgie zu stützen, die nur wenigen dient. Die Grenzen und Ebenen der persönlichen Souveränität aufzuweichen um eine empathische Gestaltung zu ermöglichen. Es bedeutet zu verstehen, dass dein Schmerz mir keine Freude bereitet. Weilmehr steigert deine Freude meine eigene. In der Tat ist Freude nicht nur das Gegenteil von Schmerz, sondern ein Akt kritischer Intimität, der die Wunden egoistischer Motivation heilt.

Spill was noch einmal zusammenkommen und dieses umgekehrte Spiel wieder umdrehen. Packe das Päckchen aus. Akzeptiere, dass der Inhalt des Pakets nur ein süßlich duftender Dunst war. Nimm ihn liebevoll wahr, während er sich verflüchtigt. Bedauere sein Nichtvorhandensein. Dann gib dich selbst frei. Leg Claudia Barry's Love For The Sake Of Love“ auf, aber nur die üppige 7-minütige 12“-Version. Tanze langsam mit deren Selbstverliebtheit, erwidere Augenwinkler und ihre Koketterie. Und dann frage dich freundlich: „Was stein wirklich, und wahrhaftig im Widerspruch zu meinem eigenen Vergnügen?“

Das Wort „Hedonismus“ leitet sich von dem altgriechischen Wort für „Vergnügen“ ab. Unser kulturelles Verständnis von Hedonismus neigt dazu, sich auf die Extreme dieser Vergnügendungen zu fixieren: rauschhafte Verlockungen und dionysische Genüsse, die die Sinne im Delirium verschlingen. Hedonismus ist unbestreitbar in den Räumen, die wir einnehmen, verankert. Ob in provisorischen, schicken oder grottigen Clubs, auf zertrampelten Feldern oder in der stickigen Luft von heimischen After-Hour-Gelagen – unser Vergnügen ist stets von einer erlebten Hingabe geprägt. Es herrscht Freude, Befreiung, Entflehen.

Und dennoch: Wie bei den meisten Dingen manifestiert sich Hedonismus entlang eines gewissen Spektrums. Der egozentrische Hedonismus stellt die unkritische Suche nach Vergnügen in den Vordergrund, sein Verlangen ist atomisiert und personalisiert. Das soll nicht heißen, dass jeder individualisierte Hedonismus per se schlecht ist. Wenn man ihn jedoch in den Deckmantel einer größeren, vereinheitlichenden Agenda kleidet, wird er zu einem grotesken Akt mentaler und spiritueller Gymnastik, bei dem man sich Lügen direkt ins eigene Ohr flüstert. Der Hedonismus der individuellen Befriedigung wird verpackt, nochmals unverpackt und uns dann kalt serviert. Es ist wie ein umgekehrtes Spiel, bei dem es darum geht, die ursprüngliche Form aufzublähnen und zu entstellen. Wir beschwichtigen uns selbst mit diesen Schichtungen von Plattitüden: „Bei der Rave-Kultur geht es um Einigkeit“, „Unsere Ziele sind utopisch“, „Unsere Szene ist einladend für alle.“

Heutzutage gibt es immer mehr Versuche, dem Hedonismus, den wir pfliegen, Form und Grenzen zu verpassen. Wir werden dazu

Der Schmerz des Verzicht wahren Vergnügens von Christine Kakaire

Jeremy Bentham

„Die Natur hat die Menschheit unter die Herrschaft zweier souveräner Kräfte gestellt, Schmerz und Freude. Es ist an ihnen aufzuzeigen, was wir tun sollen, wie auch zu bestimmen, was wir tun werden.“

Das Wort „Hedonismus“ leitet sich von dem altgriechischen Wort für „Vergnügen“ ab. Unser kulturelles Verständnis von Hedonismus neigt dazu, sich auf die Extreme dieser Vergnügendungen zu fixieren: rauschhafte Verlockungen und dionysische Genüsse, die die Sinne im Delirium verschlingen. Hedonismus ist unbestreitbar in den Räumen, die wir einnehmen, verankert. Ob in provisorischen, schicken oder grottigen Clubs, auf zertrampelten Feldern oder in der stickigen Luft von heimischen After-Hour-Gelagen – unser Vergnügen ist stets von einer erlebten Hingabe geprägt. Es herrscht Freude, Befreiung, Entflehen.

Und dennoch: Wie bei den meisten Dingen manifestiert sich Hedonismus entlang eines gewissen Spektrums. Der egozentrische Hedonismus stellt die unkritische Suche nach Vergnügen in den Vordergrund, sein Verlangen ist atomisiert und personalisiert. Das soll nicht heißen, dass jeder individualisierte Hedonismus per se schlecht ist. Wenn man ihn jedoch in den Deckmantel einer größeren, vereinheitlichenden Agenda kleidet, wird er zu einem grotesken Akt mentaler und spiritueller Gymnastik, bei dem man sich Lügen direkt ins eigene Ohr flüstert. Der Hedonismus der individuellen Befriedigung wird verpackt, nochmals unverpackt und uns dann kalt serviert. Es ist wie ein umgekehrtes Spiel, bei dem es darum geht, die ursprüngliche Form aufzublähnen und zu entstellen. Wir beschwichtigen uns selbst mit diesen Schichtungen von Plattitüden: „Bei der Rave-Kultur geht es um Einigkeit“, „Unsere Ziele sind utopisch“, „Unsere Szene ist einladend für alle.“

Heutzutage gibt es immer mehr Versuche, dem Hedonismus, den wir pfliegen, Form und Grenzen zu verpassen. Wir werden dazu

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Ich habe gelesen, dass du die EP nach einer Serie von Gemälden der New Yorker Künstlerin Lee Krasser benannt hast, die nach dem Tod ihres Mannes Jackson Pollock unter Schlaflosigkeit litt, weil du selbst während des pandemischen Ausnahmezustands davon betroffen warst. Hat dir das Muskmachen geholfen, aus diesem Zustand herauszukommen?

Es ging mir nicht so sehr darum, aus diesem Zustand herauszukommen, sondern vielmehr darum, dass dies die einzige Art von Musik war, in die ich zu diesem Zeitpunkt eintauchen konnte.

Mein Mann Reece und ich hatten während der schlammigen Zeit der Pandemie viel Vengaboy's auf der Küchenanlage laufen, und obwohl mein Ambient-Pop-Trance geht, nicht so weit in Richtung Bubblegum-Pop-Trance geht, stellt er definitiv eine Art Hingabe an das Genre dar, als eine Art zu überleben.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Ich habe gelesen, dass du die EP nach einer Serie von Gemälden der New Yorker Künstlerin Lee Krasser benannt hast, die nach dem Tod ihres Mannes Jackson Pollock unter Schlaflosigkeit litt, weil du selbst während des pandemischen Ausnahmezustands davon betroffen warst. Hat dir das Muskmachen geholfen, aus diesem Zustand herauszukommen?

Es ging mir nicht so sehr darum, aus diesem Zustand herauszukommen, sondern vielmehr darum, dass dies die einzige Art von Musik war, in die ich zu diesem Zeitpunkt eintauchen konnte.

Mein Mann Reece und ich hatten während der schlammigen Zeit der Pandemie viel Vengaboy's auf der Küchenanlage laufen, und obwohl mein Ambient-Pop-Trance geht, nicht so weit in Richtung Bubblegum-Pop-Trance geht, stellt er definitiv eine Art Hingabe an das Genre dar, als eine Art zu überleben.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie Tanzmusik verfolgt, aber in meinem Fall natürlich ohne Drums.

Thilo Schneider
Courtesy

Bitte stelle dich vor. Ich bin eine dänische Künstlerin, die in Berlin lebt. Ich interessiere mich besonders für die Clubkultur und Tanzmusik und deren kathartische Qualitäten, mit denen ich sowohl als Komponistin und DJ als auch für kommende Ausstellungen arbeite.

Du hast kürzlich deine erste EP nach über zehn Jahren, in denen du als DJ unterwegs bist, veröffentlicht. Die vier Tracks auf *Night Journeys* klingen nicht nach deinen stürmischen DJ-Sets, sondern sind Ausflüge in verträumte Trance-Welten. Kannst du uns etwas über die Entstehung der EP erzählen?

Ich denke, dass die EP sehr stark mit meiner Praxis als DJ verknüpft ist und sich dem annähert, um was es bei *Courtesy* eigentlich geht: Die Musik auf *Night Journeys* konzentriert sich auf den melodischen, synthetischen Aspekt der Tanzmusik. Sie wurde mit dieser speziellen Umgebung im Hinterkopf kreiert, in der die Leute sie sich anhören, als eine Art moderne Gebrauchs-musik, die ähnliche Ziele wie